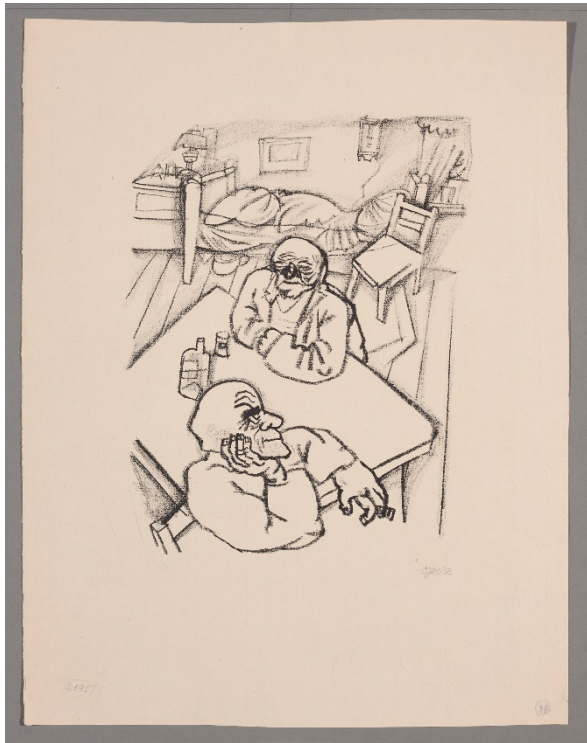


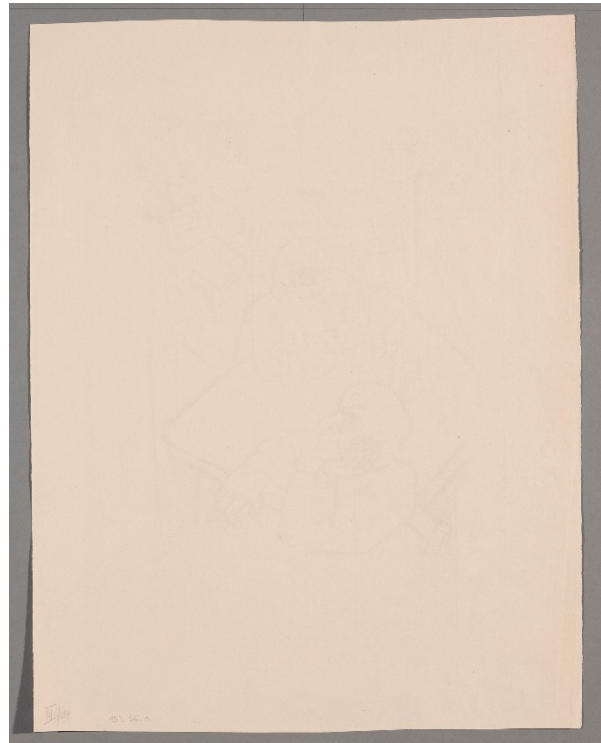
Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lost Art-ID 533058¹ - George Grosz, *Zwei Männer*, 1915/1916

Name der Verfasserin ist bekannt



© A. W.



© A. W.

Objektdaten

Künstler	George Grosz
Titel	Zwei Männer
Alternativer Titel	Männer im Zimmer; Männer am Tisch; Men drinking
Datierung	1915/1916
Technik	Lithographie
Maße	42,2 x 32,4 cm
Signatur / Beschriftung	Signiert unten rechts in Bleistift: "GROSZ" Aufschrift mit Bleistift unten links: "2195"; unten rechts: "36" [im Kreis]
Rückseitenbefund	Unten links, mit Bleistift: "III/14", "153_56_a"
Bestand	Salzburg
Werkverzeichnis (WVZ)	Dückers E 36

¹ Die Recherchen zu dem Werk in Frage basieren auf umfangreiche vorangegangenen Forschungsarbeiten von insbesondere Meike Hoffmann [erg. 24.08.2020], die im weiteren Verlauf zusammenfassend dargestellt sind und nicht extra kenntlich gemacht werden. Ergänzungen sind farbig gekennzeichnet.

Lostart-ID	533058
------------	--------

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand²

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur

Dücker, Alexander. <i>George Grosz: Das druckgraphische Werk</i> . Frankfurt/Main: Propyläen, 1979.	S. 138 Nr. E 36 Abb. S.28
Wolfradt, Willi. <i>George Grosz</i> . Vol. 21 of <i>Junge Kunst</i> . Leipzig: Klinkhardt & Biermann, 1921.	Kein Treffer
<i>George Grosz</i> . Exh. cat., Galerie Alfred Flechtheim, Berlin, 29 March–24 April 1926.	Kein Treffer
<i>George Grosz: Retrospective Exhibition of the Work of George Grosz</i> . Exh. cat., Whitney Museum of American Art, New York, January–February 1954.	Kein Treffer
Grosz, George. <i>Ein kleines Ja und ein großes Nein: Sein Leben von ihm selbst erzählt</i> . Hamburg: Rowohlt, 1955.	Kein Treffer
Bittner, Herbert, ed. <i>George Grosz</i> . 1 st ed., New York: Arts, 1960; transl., Cologne: DuMont Schauberg, 1961.	Kein Treffer
Anders, Günther. <i>George Grosz</i> . Zurich: Die Arche, 1961.	Kein Treffer
<i>Ohne Hemmung: Gesicht und Kehrseite der Jahre 1914–1924. Schonungslos enthüllt von George Grosz</i> . Exh. cat., Galerie Meta Nierendorf, Berlin, 8 October 1962–17 January 1963.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Museum Ostwall, Dortmund, 25 January–3 March 1963; Akademie der Künste, Berlin, 1963.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Exh. cat., Akademie der Künste, Berlin, 7 October–30 December 1962; Museum Ostwall, Dortmund, 25 January–3 March 1963.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Exh. cat., Graphische Sammlung Albertina, Vienna, 7 February–21 March 1965; Neue Galerie der Stadt Linz Wolfgang Gurlitt Museum, Linz, 25 March–25 April 1965; Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, 30 April–23 May 1965.	Kein Treffer
<i>George Grosz</i> . Exh. cat., Marlborough Gallery, London, April 1968.	Kein Treffer
Lewis, Beth Irwin. <i>George Grosz: Art and Politics in the Weimar Republic</i> . Madison: University of Wisconsin Press, 1971.	Kein Treffer
<i>George Grosz: Frühe Druckgraphik, Sammelwerke, Illustrierte Bücher 1914–1923</i> . Exh. cat., Kupferstichkabinett, Berlin, 21 May–27 June 1971.	Kein Treffer
Schneede, Uwe M., ed. <i>George Grosz: Leben und Werk</i> . Stuttgart: Gerd Hatje, 1975.	Kein Treffer

² Anpassung der Schreibweise durch Projektleitung, 26.03.2018.

Archive und Quellen Nachlass Gurlitt

Findbuch Nachlass Cornelius Gurlitt- sog. „Konvolut München I“	BArch N 1826/179, fol. 181: 28.5.1948 HG kaufte von Kauffmann ca. 150 Graphiken unter anderem mit Grosz Blättern, die er ihm 1943/44 aus den Beständen der EK verkauft hatte. Korrespondenz mit Roman Norman Ketterer, Stuttgarter Kunstkabinett, Stuttgart, 4. Oktober 1948: Nr. 36 Grosz Zwei Männer am Tisch Litho 100.-
Gesamtverzeichnis Nachlass CG nach Bundesarchivsignaturen	Kein Treffer
Verzeichnis Salzburg II	Kein Treffer
Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt	
- Buch 1	Kein Treffer
- Buch 2	Kein Treffer
- Buch 3	Kein Treffer
- Buch 4	Kein Treffer
Sammlung Gurlitt Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen	Kein Treffer
Liste Sammlung Gurlitt Verkäufe	Kein passender Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard, 28. April 1944	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard um 1953	Kein Treffer
Adressbücher Hildebrand Gurlitt	Kein Treffer
Gästebuch	Kein Treffer
Verzeichnis Literatur/ Kataloge	John I. H. Baur: George Grosz, London 1954 – kein Treffer
Verzeichnis Werkfotos Nachlass CG	Kein Treffer
Liste Fotos Expertisen Schoeller	Kein Treffer

Archiv der Akademie der Künste, Berlin

- Nachlass George Grosz
 - o AdK Grosz 503: Brief von Hildebrand Gurlitt an George Grosz, 18. Mai 1927, mit der Bitte der Kommunistischen Partei in Zwickau zu schreiben, dass er (Gurlitt) ein guter Museumsdirektor ist
 - o sonst keine weiterführenden Informationen

Bundesarchiv, Berlin Lichterfelde

- BArch 55_21015: kein Treffer

Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, PK

- Künstlerdokumentation George Grosz: Keine weiterführenden Informationen.

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag

- Dokumentation: kein Treffer

Datenbanken

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume	Kein Treffer
---	--------------

Database "Central Collecting Point München"	Kein Treffer
Database "Kunstsammlung Hermann Göring"	Kein Treffer
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs	Kein Treffer
Lootedart.com	Kein Treffer
Répertoire des Biens Spoliés	Kein Treffer
Lostart	Kein Treffer
Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie	Kein Treffer
Freie Universität Berlin, Forschungsstelle "Entartete Kunst", Datenbank Beschlagnahmehinventar "Entartete Kunst"	Mögliche Treffer: ³ EK-Inventar Nr. 699: Frankfurt a.M., Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie EK-Inventar Nr. 8863: Wiesbaden, Landesmuseum

Anfragen

- Ralf Jentsch, Experte für George Grosz: Bisher erfolgte keine Antwort
- Iris Schmeisser, Städel Museum, Frankfurt a.M.: Anfrage zu dem im Städel als „entartet“ beschlagnahmten Werk „Männer am Tisch“⁴. Bisher erfolgte keine Antwort.
- Miriam Olivia Merz, Museum Wiesbaden: Anfrage zu dem im Museum Wiesbaden als „entartet“ beschlagnahmten Werk. Laut altem Inventar findet sich für das Zugangsjahr 1930 im Bereich Grafik und der laufenden Nummer 410 folgender Eintrag: „G. Grosz: Männer im Zimmer, Litho, 5,-“ (RM, sic.)
Die „Aufstellung der in der Gemäldegalerie des Landesmuseums zu Wiesbaden beschlagnahmten Graphiken“ (o.D.) führt auf: „Grosz, George, Männer im Zimmer, Litho, 1930, 5,-, „verantwortlicher Direktor: Dr. Schenk zu S., „Besitzer: Gemäldegalerie, Wiesbaden“.

Ansprüche

Es liegt keine Meldung über einen Anspruch vor.

Zusammenfassung

Das Werk in Frage ist im Werkverzeichnis von Alexander Dückers unter der Nummer E 36 aufgenommen und ist somit als echt zu bewerten. (Anlage 1).

Es ist in einer Auflage von 15 Exemplaren erschienen. Auf dem Werk in Frage findet sich keine Auflagennummerierung. Im Nachlass Gurlitt finden sich keine Hinweise auf Vorbesitzer. Es gibt Versuche von Hildebrand Gurlitt ein Blatt mit dem Motiv 1948 im Stuttgarter Kunstkabinett Ketterer zu veräußern (Anlage 2). Doch ob es tatsächlich dazu kam, konnte nicht eindeutig geklärt werden. Wie aus der Dokumentation zur „Entarteten Kunst“ hervorgeht, wird Hildebrand Gurlitt das Blatt in mehrfacher Ausführung besessen haben.

„Entartete Kunst“

Werke von George Grosz sind in vielen Deutschen Museen als „entartet“ beschlagnahmt worden und unter anderem durch Hildebrand Gurlitt als einen der offiziell beauftragten Kunsthändler vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda verwertet worden. Das Motiv des Werkes in Frage erwarb Gurlitt gleich zwei Mal aus den Beständen der „Entarteten Kunst“. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 699 im Städel Museum Frankfurt a.M.

³ Ergänzung durch Projektleitung, 26.03.2018.

⁴ Anpassung nach Review durch Projektleitung, 10.2019.

(Anlage 3 und Anlage 4) und ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 8863 aus dem Landesmuseum zu Wiesbaden (Anlage 5).

Trotz Anfragen in beiden Museen konnte nicht eindeutig geklärt werden, ob das Werk in Frage einem der beschlagnahmten Blätter entspricht. Die Antwort des Städel Museums steht noch aus und die Angaben des Museum Wiesbaden sind zu allgemein, die Blätter weisen keine besonderen Merkmale auf. Auf dem Werk in Frage selbst sind auch keine Spuren der Beschlagnahme-Aktion zu finden.

Hildebrand Gurlitt und George Grosz

Ob Hildebrand Gurlitt und George Grosz in privatem Kontakt standen, ist nicht belegt. Es könnte sein, dass sie sich bereits in den 1920er Jahren, als Gurlitt zum Studium in Berlin weilte, in der Galerie van Diemen von Eduard Plietzsch kennenlernten. Sicher ist, dass Gurlitt sich für die Moderne Kunst einsetzte und auch mit ihr handelte. Und auch George Grosz gehörte zu den von ihm ausgestellten Künstlern. Belegt ist ein Hilfeersuchen von Gurlitt an George Grosz. Am 18. Mai 1927 bittet Gurlitt Grosz darum, bei der Kommunistischen Partei in Zwickau ein gutes Wort für ihn als Museumsdirektor einzulegen.⁵ Ob Grosz Gurlitt den Gefallen getan hat, ist jedoch nicht überliefert.

Ergebnis

Da sich weder die Spur zur „entarteten“ Kunst noch konkrete Hinweise zu einem Vorbesitzer im Nachlass Gurlitt zu dem Werk in Frage finden lassen muss das Ergebnis lauten: Die Provenienz ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1945 nicht eindeutig geklärt. Ein NS-verfolgungsbedingter Entzug des Objektes ist weder nachgewiesen, noch konnte er ausgeschlossen werden. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Werkverzeichnis Dückers E 36

Anlage 2: Korrespondenz mit Ketterer

Anlage 3: Datenblatt der Forschungsstelle „EK“ zu EK Nr. 699

Anlage 4: Auszug aus der Harry Fischer Liste_Frankfurt

Anlage 5: Auszug aus der Harry Fischer Liste_Wiesbaden

Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i. d. R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzig Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt, verbunden mit eingehender, bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

⁵ Siehe hierzu: Archiv der Akademie der Künste Nachlass Grosz 503.

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen,
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen,
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.